

Kanton Aargau  
Gemeinde Windisch

# Centurion Tower

---

## Logistikkonzept

### Technischer Bericht

## Konzept

---

Auftrag-Nr. 1100.1254.1

10. April 2017 / Do

**STEINMANN**  
INGENIEURE UND PLANER AG

Dipl. Ingenieur ETH / SIA  
Pat. Ingenieur-Geometer



---

Aarauerstrasse 69    5200 Brugg    Tel 056 441 16 16    Fax 056 442 56 00    brugg@steinmann-ing.ch

## IMPRESSUM

---

<b>Auftragsnummer</b>	1100.1254.1
<b>Auftraggeber</b>	Einwohnergemeinde Windisch
<b>Datum</b>	10. April 2017
<b>Datei</b>	H:\Office\1200er\1246_1254_1255_Windisch_Klosterzelg_Reutenen_Erneuerung\02 Vorstudien\z_1254.1_Verkehrsstudie_CentTower\2017-04-10_Bericht.docx
<b>Seitenanzahl</b>	12
<b>Titelbild</b>	

## VERFASSER

---

<b>Firma / Organisation</b>	<b>Vorname Name</b>	
Steinmann Ingenieure und Planer AG	Urs Dossenbach	Do

## VERSIONEN

---

<b>Index</b>	<b>Änderung</b>	<b>Vorname Name</b>	<b>Datum</b>
Erstellung		Urs Dossenbach	10.04.17
a			
b			
c			
d			

## Zusammenfassung

Für die Bauausführung des Centurion Towers in Windisch kann die Realisierung in die zwei Bauphasen A (Bau bis Fertigstellung Decke über UG) und B (Rohbau ab EG bis Abschluss Ausbau) eingeteilt werden.

In der Bauphase A (Dauer geplant 12 Monate) erfolgt die Zu- und Wegfahrt des Baustellenverkehrs über die Steinacker- und Industriestrasse. Um der Gefahrstelle beim Knoten zu begegnen, wird ein Verkehrsdienst diesen Knoten überwachen. Damit die Fussgänger nicht wahllos auf die Steinackerstrasse gelangen, werden entlang der Steinackerstrasse Abschränkungen angebracht, welche Querungsstellen für die Fussgänger frei lassen. Es werden Informationstafeln beim Bahnhof und Busterminal aufgestellt, die über das Verkehrsregime und den Baufortschritt informieren.

In der Bauphase B (Dauer geplant 24 Monate) erfolgt die Zufahrt zur Baustelle über die Industrie- und Untere Klosterzelgstrasse. Die Wegfahrt erfolgt über die Steinacker- und Industriestrasse. So wird vermieden, dass der Baustellenverkehr durch das Wohnquartier Klosterzelg / Reutenen fährt. Die Massnahmen aus der Bauphase A bleiben bestehen. Die Brugg Kabel AG wird intern über die Veränderungen informieren.

Die grossräumige Verkehrssignalisation ist für beide Phasen gleich. Die beschriebenen Gefahren und Massnahmen sind nicht als abschliessend zu verstehen, weshalb die Bauleitung in Absprache mit der Bauherrschaft weitere Massnahmen ergreifen und unwirksame Massnahmen ändern kann. Im Rahmen der Realisierung wird eine Kontaktgruppe aus Vertretern der Bauherrschaft, Bauleitung, Verwaltung und des Quartiers eingerichtet, welche anstehende Sicherheitsprobleme konstruktiv quartalsweise und bei besonderen Vorkommnissen erörtert und überprüft.

Das Logistikkonzept wird integraler Bestandteil der Werkverträge. Die Unternehmer werden auf die Einhaltung verpflichtet.

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

ZUSAMMENFASSUNG.....	I
1.    AUSGANGSLAGE.....	1
2.    SITUATION .....	1
3.    BAUABLAUF .....	1
3.1  Bauphase A.....	1
3.1.1  Gefahren .....	1
3.1.2  Massnahmen.....	2
3.2  Bauphase B.....	2
3.2.1  Gefahren .....	3
3.2.2  Massnahmen.....	3
4.    KONTAKTGRUPPE.....	4
5.    SCHLUSSBEMERKUNG.....	4
ANHANG A .....	5
A.1  Gefahrensituation Bauphase A.....	5
A.2  Massnahmen Bauphase A.....	6
A.3  Gefahrensituation Bauphase B.....	7
A.4  Massnahmen Bauphase B.....	8

## 1. Ausgangslage

Aufgrund des grossen Bauvorhabens Centurion Tower ist für die Abwicklung des durch die Baustelle generierten Verkehrs ein Logistikkonzept notwendig.

Ziele des Logistikkonzept:

1. Gefahrenvermeidung.
2. Reduktion der Emissionen auf das Wohnquartier Klosterzelg / Reutenen.
3. Funktionierende Baustellenlogistik.

## 2. Situation

Das Baufeld befindet sich an zentraler Lage beim Bahnhof Brugg auf dem Gemeindegebiet der Gemeinde Windisch. Direkte Nachbarn sind der Campus Brugg-Windisch, der Bahnhof Brugg, die Brugg Kabel AG, weitere gewerbliche und industrielle Betriebe und das Wohnquartier Klosterzelg / Reutenen.

## 3. Bauablauf

Der Bauablauf kann in zwei Phasen eingeteilt werden:

- Bauphase A: Bau bis Decke über UG
- Bauphase B: Rohbau ab EG bis Abschluss Ausbau

Einzelne Gefahren werden sich beim Eintritt in die nächste Phase oder Teilphase verändern (z.B. innerhalb der Bauphase B der Wechsel zwischen Rohbau und Ausbau), aber während des Baus selten ganz wegfallen. Die beschriebenen Gefahren und Massnahmen sind nicht als abschliessend zu verstehen. Während der Bauausführung können sich neue Situationen einstellen, aufgrund welcher die Massnahmen zur Gewährung der Sicherheit angepasst werden müssen.

### 3.1 Bauphase A

Die Bauphase A weist eine geplante Dauer von 12 Monaten auf. In dieser Phase wird die Hälfte der Steinackerstrasse für die Baugrube beansprucht. Aus diesem Grund kann die Baustelle nicht umfahren werden. Bis zur Fertigstellung der Decke über dem Untergeschoss und der Auffüllung der seitlichen Gruben wird der Baustellenverkehr in beide Richtungen über die Steinackerstrasse abgewickelt.

### 3.1.F Gefahren

#### Knoten Steinacker-/ Industriestrasse

- Für die Zufahrt aus der Industrie- in die Steinackerstrasse benötigen Lastwagen beide Fahrspuren beider Strassen.
- Der motorisierte Verkehr und der Langsamverkehr muss funktionieren ohne Gefährdung des schwächeren Verkehrsteilnehmers.
- Aufgrund der fehlenden Ausstellmöglichkeiten für Lastwagen im Nahbereich der Baustelle muss das Ausstellen der Lastwagen gesteuert und kontrolliert werden.
- Die Anlieger an der Steinackerstrasse werden nach wie vor zu ihren Liegenschaften zu- und wegfahren.

#### Steinackerstrasse

- Der Langsamverkehr darf nicht wahllos auf die Steinackerstrasse gelangen

### 3.1.2 Massnahmen

Der Steinackerstrasse entlang werden Abschränkungen angebracht. An bestimmten Stellen wird die Abschränkung unterbrochen, um das Queren zu ermöglichen. Der Durchgang für Fussgänger und die Einfahrt von Fahrrädern wird auf die vorgegebenen Querungsstellen reduziert. Informationstafeln beim Bahnhof und Busterminal informieren bezüglich Verkehrsregime und über den Baufortschritt.

Am Knoten Industrie-/Steinackerstrasse wird ein Verkehrsdienst eingesetzt. In den Spitzenstunden des Pendlerverkehrs ist damit zu rechnen, dass zwei Personen vor Ort sein müssen. Der Verkehrsdienst hat folgende Aufgaben:

- Sicherung der Zufahrt der Baustellenlastwagen, da beide Fahrspuren benötigt werden.
- Sicherung der Ausfahrt und Eingliederung der Baustellenlastwagen in den Verkehr (beide Fahrspuren werden benötigt, Abstimmung Busse, Verkehr zum Bahnhof und zur Brugg Kabel AG)
- Sicherung der Zufahrten der Liegenschaften an der Steinackerstrasse (z.B. Tankstelle).
- Evtl. Bedienung einer Belegungsanzeige der Baugrube für Lastwagen auf der Zufahrtsstrecke.

## 3.2 Bauphase B

Die Bauphase B weist eine geplante Dauer von 24 Monaten auf. In dieser Phase wird der Rohbau des Towers ab fertiggestellten EG erstellt und der Ausbau des Bauwerks vorgenommen. Der Baustellenverkehr fährt über die Industrie- und die Untere Klosterzelgstrasse zur Baustelle zu. Die Wegfahrt erfolgt über die Steinacker- und Industriestrasse.

### 3.2.1 Gefahren

#### Busterminal / Bahnhof Brugg

- Unaufmerksame Fussgänger / Radfahrer
- Busverkehr

#### Untere Klosterzelgstrasse

- Das Kreuzen mit Lastwagen (Warenumschlag) ist aufgrund der Parkplatznutzung entlang der Strasse limitiert.
- Ausfahrten der einmündenden Privatstrassen in Fahrtrichtung Reutenen.
- Fussgänger auf der Strasse (parkierte Autos, Lastwagenverkehr).

#### Brugg Kabel AG

- Warenumschlag und Werkverkehr der Brugg Kabel AG
- Aus- und Einfahrten ins Industriegelände

### 3.2.2 Massnahmen

Beim Busterminal und Bahnhof Brugg sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Verkehrsspiegel Busterminal zur besseren Einsicht des querenden Verkehrs.
- Der Verkehrsdienst am Knoten Industrie-/Steinackerstrasse behält auch das Verkehrsgeschehen auf der Industriestrasse im Auge. Aufgrund der Beobachtungen sind ggf. weitere Massnahmen zu ergreifen oder aufzuheben.

Für die Untere Klosterzelgstrasse sind vor allem verkehrslenkende Massnahmen notwendig. Die spezielle Verkehrssituation muss entsprechend signalisiert und darüber informiert werden.

- Beltrans AG: Parkplätze gegenüber Beltrans müssen, um kreuzen zu können, aufgehoben werden. Bis zur Beltrans AG kann zugefahren werden. Die Motorfahrzeuge müssen aber rückwärts aus der Unteren Klosterzelgstrasse hinausfahren.
- Aus dem Kapellenweg kann nicht mehr in die Untere Klosterzelgstrasse eingefahren werden, da nicht in Richtung Centurion Tower gefahren werden kann. Die entsprechende Signalisation ist vorzusehen.
- Damit die Anwohner aus dem Rosenweg in die Untere Klosterzelgstrasse einfahren können, müssen Parkplätze entlang der Produktionshalle aufgehoben werden.

Der Werk- und Industrierverkehr der Brugg Kabel AG wird durch den Baustellenverkehr stark beeinflusst, weshalb folgende Massnahmen vorgesehen sind:

- Interne Information zu den beiden Verkehrsregimes der Baustelle

- Information der Speditionsfirmen und Kunden bezüglich des Verkehrsregimes und der zusätzlich zu erwartenden Behinderungen.

#### **4. Kontaktgruppe**

Im Rahmen der Realisierung wird eine Kontaktgruppe aus Vertretern der Bauherrschaft, Bauleitung, Verwaltung und des Quartiers eingerichtet, welche anstehende Sicherheitsprobleme konstruktiv quartalsweise und bei besonderen Vorkommnissen erörtert und überprüft.

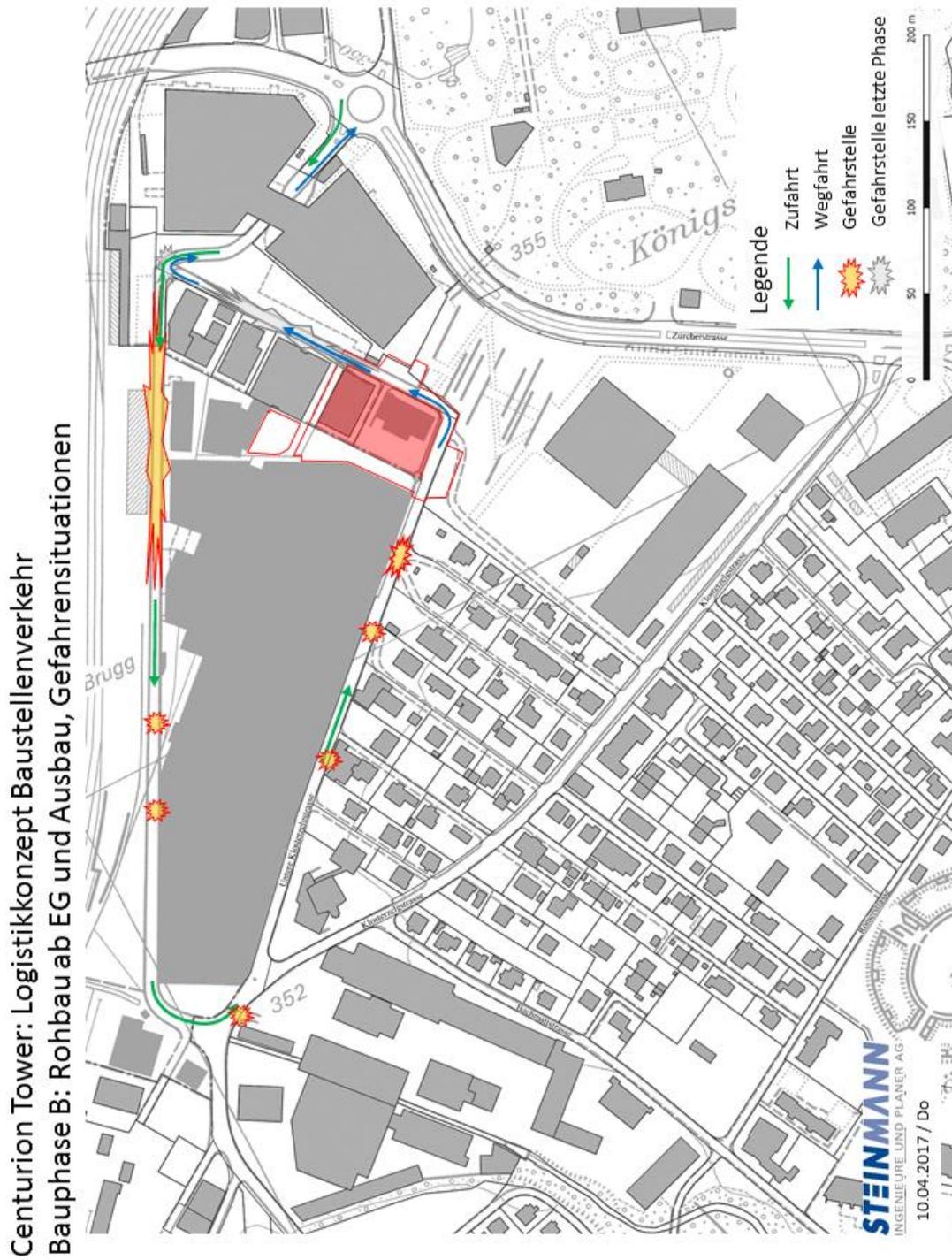
#### **5. Schlussbemerkung**

Die Signalisation auf den Verkehrswegen bleibt in beiden Bauphasen gleich und muss bei einem Phasenwechsel nicht angepasst oder umgestellt werden. Mit dem Baubeginn werden die Einschränkungen durch die Baustelle ausgeschildert und muss während der Bauausführung nicht angepasst oder verändert werden. Die Gefahrenbilder und Massnahmen beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts erkennbaren Gefahren. Die Bauleitung wird in Absprache mit der Bauherrschaft weitere Massnahmen ergreifen und unwirksame Massnahmen ändern.





### A.3 Gefahrensituation Bauphase B



## A.4 Massnahmen Bauphase B

Centurion Tower: Logistikkonzept Baustellenverkehr  
Bauphase B: Rohbau ab EG und Ausbau, Massnahmen

